

Sunshines Fire

Natsu X reader

Von hikariXnatsu

Kapitel 12:

„Pfufufu~ Sie mögen sich!“, säuselt er stichelnd.

Eine Faust schnellt auf seinen Kopf herunter und schneidet ihm das Wort ab.

„Tun sie nicht Happy! Hör auf die beiden aufzuziehen!“, schimpft Lucy und fährt an dich gewandt fort „Entschuldige [Name], das macht er dauernd! Bei mir und Natsu hat er das schon sooo oft gesagt!“

Die erneute Röte, die bei Happys Kommentar in dir aufzusteigen drohte, flaut wieder ab und du nickst nur.

„Aha.“, erwidert du tonlos.

Der Zug neben euch gibt plötzlich ein lautes Zischen von sich.

Ein Schaffner steigt aus und verschafft sich Gehör: „Ich bitte alle Fahrgäste nach Clover Town zügig einzusteigen. Wir fahren in Kürze aus Magnolia ab.“

Lucy hebt den Kopf. „Hey Natsu, kannst du vielleicht meine Tasche für mich in den Zug tragen?“, fragt sie den Dragonslayer, wobei sie auf den großen Koffer neben sich deutet.

Natsu hebt eine Augenbraue ein wenig und erwidert fragend: „Wieso sollte ich das schwere Teil darein schleppen, wenn ich dadurch nur NOCH früher in diesem Ungetüm stecke?“

„Aber ihre Tasche hast du doch auch die ganze Zeit getragen! Du hast sogar SIE getragen!“, schoss Lucy verärgert zurück.

Der Pinkschopf verschränkte die Arme vor der Brust. „Wir mussten uns beeilen, deswegen hab ich sie getragen. Und jetzt tu nicht so, als hätte ich das bei dir noch nie gemacht.“

Du weißt nicht wieso, aber irgendwie tuen Natus Versuche das Huckepack von vorhin zu verteidigen weh. Du wendest dich ab und verschwindest in eurem Zugabteil.

(Karte siehe Nachwort)

Der Zug ist in voller Fahrt und ihr seit nur noch wenige Kilometer von Oshibana, eurer Zielstation, entfernt.

Bevor die Fahrt begann hatten Lucy und Natsu noch immer diskutiert, während du nur gelangweilt aus dem Fenster geschaut hast. Mit dem Anfahren war es leiser geworden, denn Natsu wimmerte nun nur noch leise kotzend auf seinem Sitz und war

nicht mehr in der Lage auf einen Wortwechsel mit Lucy einzugehen. Anscheinend war er reisekrank, doch in diesem Moment hatte es dich eher amüsiert, als dass du ihn bemitleidetest. Lucy war nach einiger Zeit auch verstummt und hatte demonstrativ begonnen den Weekly Sorcerer zu lesen. Mit der ungläubigen Frage, weshalb sie schon wieder nicht darin war, hatte sie versucht dich in ein Gespräch zu verwickeln, doch Happy hatte die Frage mit einem: „Weil du kein bisschen attraktiv bist! :D“ abgetan, woraufhin Lucy erst wütend keifte und den Protest aber schnell abebben ließ.

Seitdem hatte sich im Abteil an der Stimmung nichts geändert. Du blickst Gedanken verloren aus dem Fenster, Natsu windet sich neben dir in Elend, Lucy liest genervt und Happy lutscht an seinem Fisch.

Erst als der Zug zum Stehen kommt und „Oshibana! Oshibana!“, durch die Übertragungs-Lacrima tönt kommt wieder Leben in eure Truppe.

Natsu springt sofort auf und ruft: „Yooosh! Auf zu [Name]s erstem Auftrag!“

Unwillkürlich formt sich ein Grinsen um deine Lippen und du bist ebenfalls wieder motiviert.

„Wieso sollte ich mir auch meine erste Mission von ein paar Familienproblemen und Zickereien verderben lassen?!\“, denkst du lachend, während du Natsu kameradschaftlich auf die Schulter patscht.

Ab der Zugstation wartete noch ein langer Fußmarsch auf euch, doch ihr bewältigt ihn schnell und –abgesehen von Lucy- ohne Gejammer.

„ ‚Wieso musstet ihr euch unbedingt einen Auftrag am anderen Ende der Welt aussuchen?!‘, sagt sie“, gibt der Stellargeist Horologium von sich, während Lucy in seinem Inneren das Gesicht verzieht.

„Du hättest ja nicht mitkommen brauchen.“, sagst du herablassend und bist selbst über deine zickige Art verwundert.

Doch wenn sich Lucy als fauler Jammerlappen von ihrem Stellargeist tragen lässt und euch damit die Laune verderbt, kannst du nicht anders als genervt von ihr zu sein.

„Genau, wir brauschen Lucy nisch; isch bin sowieso viel nütschlicher alsch schie!“, schmatzt Happy und lässt kurz von seinem Fisch ab, um Lucy spöttisch anzugrinsen.

„ ‚Na warte Happy, wenn ich hier raus komme mache ich Katzenbraten aus dir!‘, sagt sie.“

Die Augen des kleinen Katers weiten sich ein Stück und er versteckt sich schnell hinter Natsu: „Naaatsu, Lucy ist schon wieder gruselig!“

„Ich bin nicht-“, beginnt sie zu rufen, doch just in diesem Moment fängt Horologium an zu piepen und ihr Hintern landet unsanft auf dem Boden.

Einige Zeit später läuft sie schmollend neben euch her: „Wenn sich der Weg wenigstens lohnen würde.. Aber 200.000 Jewel?!“ Ihr alle ignoriert sie geflissentlich.

Als das Dorf in Sicht kommt rennt Natsu aufgeregt los. „Na endlich – Ich verhungere!“, ruft er und stürzt sich auf eine der Fackeln, die den Weg säumen.

Weniger turbulent aber trotzdem aufgeregt folgst du ihm und ihr trifft schnell auf die Auftragstellerin -eine alte Frau- und ihre Enkelin.

Die Augen der Greisin weiten sich, als sie eure Gildensymbole sieht und Tränen sammeln sich in ihren Augenwinkeln. „I-ich hätte nie gedacht, dass sich eine-eine so großartige Gilde wie Fairy tail meines mickrigen Auftrags annimmt!“, schluchzt sie erklärend.

Du hast nun Gewissheit, dass du den richtigen Auftrag gewählt hast und lächelst die

alte Frau an.

„Bitte...bitte rettet meinen Schwiegersohn! Misaka hat bereits ihre Mutter verloren, aber wenigstens ihr Vater soll ihr erhalten bleiben..“

Dein Blick wandert zunächst zu Lucy, die sich nun für ihre vorigen Worte zu schämen scheint und dann zu Natsu, der vor Tatendrang nur so überschäumt.

„Aye, wir erledigen das!“, miaut Happy neben dir bestimmt.

Der Eingang zur Miene ist bereits so dunkel, dass man kaum seine Hand vor Augen erkennen kann.

Natsu lässt sogleich seine Hand in Flammen aufgehen und zündet eine der Fackeln an, die am Eingang befestigt ist.

„Ikusee!“, ruft er und schreitet voran. Du folgst ihm dicht, während Lucy fast noch ein Stück dichter an ihn heranrückt.

Der von dem zuckenden Licht der Fackel erleuchtete Minengang ist kalt, feucht und scheint sich bis tief in den Berg zu erstrecken.

Deine Schläfen hämmern beim jedem eurer Schritte und dass du dem Einfluss von Dunkelheit und Feuer ausgesetzt bist, bessert deine Verfassung auch nicht gerade.

Du beginnst daran zu zweifeln, ob dieser Auftrag tatsächlich zu dir passt. Doch als deine Hand in deine Hosentasche wandert und den kleinen eisernen Schlüssel umfasst hebt sich deine Moral ein wenig.

„Natsu, ist heute irgendwas los mit dir?“, unterbricht Lucy plötzlich die Stille, die, abgesehen vom regelmäßigen Klatschen eurer Schuhe auf den harten Steinboden, geherrscht hatte. „Normalerweise wärest du doch sofort losgeprescht und hättest nach irgendwem gesucht gegen den du kämpfen kannst...“

Zum ersten Mal seit ihr in der Miene seid, dreht Natsu sich zu euch um. Sein Gesicht hat eine ungesunde Grünfärbung angenommen und er bringt mühevoll hervor: „Die Gleise für die Geschuttwaggons erinnern mich an Transportmittel... Außerdem wackelt der Boden schon die ganze Zeit leicht.“

Verwundert bleibst du stehen, da du von den Schwingungen im Boden bisher noch nichts gespürt hattest.

„Tatsächlich..“, bemerkst du und willst schnell wieder zu Natsu und Lucy aufholen, als plötzlich ein lautes Geräusch ertönt.

Hundertfach wird es in dem hohlen Minenschacht verstärkt und du hältst dir vor Schmerz die Ohren zu.

Über dir kracht es und Staubwolken breiten sich im Gang aus.

„Natsuuu! Lucyyy! Seid ihr okay?“, rufst du so laut du kannst, um den schrecklichen Lärm zu übertönen.

„[Name]! Pass auf! Die Decke bröckelt!“, warnt Happy dich und stößt dich gerade noch rechtzeitig beiseite, bevor der große Stalaktit dich zerquetschen kann.

„Arigatou Happy!“, bedankst du dich anerkennend und horchst dann direkt nach den beiden Vorangegangenen.

„Woher dieser Lärm wohl kam? Glaubst du etwas ist explodiert? Oder.. waren das vielleicht wirklich die Monster, die die Dorfleute erwähnt haben?“

„Ich weiß es nicht [Name], aber viel wichtiger ist jetzt: Wie sollen wir die beiden wieder finden? Wir haben nicht mal Licht!“

Tatsache war, dass die Fackel und ihre Feuerquelle mit Natsu verschwunden waren, aber das hieltest du momentan für das geringste Problem.

„Mach dir darum mal keine Sorgen Happy.“, beruhigst du ihn und schnippst kurz mit den Fingern „Ich bin eine menschliche Taschenlampe!“

Die kleine, vertraute Lichtkugel erscheint in deiner Hand und du hältst sie empor um eure Umgebung auszuleuchten.

Schnell kletterst du über das herabgefallene Geröll zu dem Ort, an dem du deine Gildenkameraden zuletzt stehen sehen hast.

„Oh nein..!“, entfährt es dir, denn dort, wo Natsu und Lucy wenige Augenblicke zuvor standen zierte nun ein klaffendes, tiefes Loch den Steinboden des Schachtes.